

Wie man Rechenschwierigkeiten bei Kindern angeht?



Made with  Napkin

Checkliste für Eltern – Früherkennung & Unterstützung bei Rechenschwierigkeiten

A. Frühe Anzeichen im Kindergarten (Alter 3-6 Jahre)

- Kein Interesse an Zahlen/Ziffernsymbolen** (z. B. keine Neugier für Zahlenkarten).
- Ablehnung von Zähl- und Sortierspielen** (z. B. „Wie viele Bälle?“).
- Verwechslung von Himmelsrichtungen** (links ↔ rechts, oben ↔ unten).
- Schwierigkeiten beim Abschätzen von Mengen** (z. B. „Wer hat mehr?“).
- Unruhe oder Frustration bei einfachen Rechen-Aufgaben** (z. B. beim Teilen von Snacks).

B. Anzeichen in der Grundschule (Klasse 1-4)

- Langsames Kopfrechnen** trotz regelmäßigen Übens.
- Ständiges Nutzen der Finger** beim Addieren/Subtrahieren/1x1
- Zahlendreher** (z. B. 21 statt 12)
- Probleme beim Erkennen von Mustern** (z. B. Reihenfolgen, Uhrzeiten).
- Unsicherheit beim Umgang mit Geld** (Wechselgeld, Preise).
- Niedrige Motivation für Mathe-Hausaufgaben** und häufige Vermeidung.
- Frust, Ärger oder Rückzug** nach misslungenen Rechenversuchen.

C. Sofortige Maßnahmen, wenn Sie mehrere Punkte ankreuzen

- **Beobachtungsprotokoll führen**
- Notieren Sie Datum, Situation und das beobachtete Verhalten (z. B. „03.10.: Beim Zählen bis 20 nur 12 Zahlen korrekt“).
- **Gespräch mit der Schule**
- Sprechen Sie mit dem Beratungslehrer, Schulsozialarbeiterin oder Mathelehrerin und teilen Sie Ihre Beobachtungen. Fragen Sie nach vorhandenen Förderangeboten.

- **Frühzeitige schulische Diagnostik**
- Bereits ab der 1. Klasse können Kurztests zu Zahlenverständnis, Mengen- und Raumvorstellung mögliche Dyskalkulie-Hinweise liefern.
- **Professionelle Abklärung**
- Vereinbaren Sie einen Termin bei einer Psychologen oder einem Lerntherapeuten, der Tests anbietet.
- **Lerntherapie** (z. B. Zahlensinn-Training, visuell-motorische Übungen).
- **Verhaltenstherapie** bei begleitender Angst oder Frustration.
- **Spielerisches Üben zu Hause**
- Nutzen Sie Brettspiele, Alltagsmathematik (z. B. beim Einkaufen) und andere spielerische Aktivitäten, um das Zahlenverständnis zu festigen.
- **Regelmäßige Erfolgskontrolle**
- Alle 3-6 Monate Fortschritt prüfen (Kurztest, Lehrer-Feedback, eigenes Protokoll) und bei Bedarf die Fördermaßnahmen anpassen.

D. Langfristige Begleitung

- Fortschrittsberichte** vom Therapeuten sammeln und mit der Schule teilen.
- Anpassungen im Unterricht** beantragen (z. B. längere Bearbeitungszeit, visuelle Hilfsmittel).
- Übergang in die Sekundarstufe** frühzeitig planen (Individuelle Lernpläne, ggf. Nachteilsausgleich).

✓ Was Sie jetzt tun können

1. **Checkliste ausdrucken** und wöchentlich durchgehen.
2. **Erste Beobachtungen notieren** und innerhalb von 2 Wochen das Gespräch mit der Lehrkraft suchen.
3. **Termin für ein Screening** vereinbaren.